

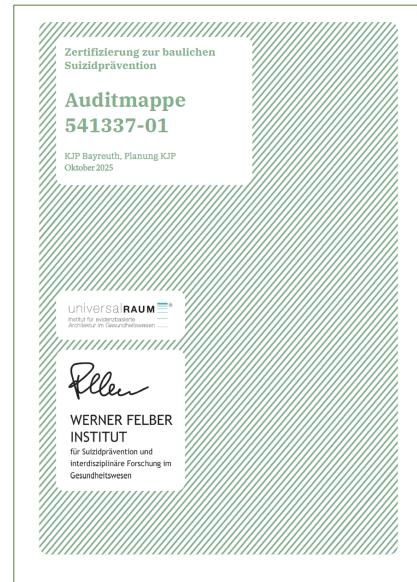
Planungsfeedback
Psychiatriearchitektur
KJP Bayreuth

Dr.-Ing. Nadine Glasow

Bauliche Suizidprävention

Ihre Analyse

Inhaltsverzeichnis	
Kapitel	Blatt
Informationen zur Auditmappe	3
Risikozonen im Gebäude	6
Methodenrestriktion	12
Sturzprävention: Treppen	42
Sturzprävention: Terrassen, Balkone, Loggien	46
Sturzprävention: Fenster	53
Fenster: Strangulationen	60
Außerstationäre Bereiche	65
Atmosphärische Aspekte	72
Ergebnis	82



- insgesamt 84 Seiten
- zunächst Beschreibung der Raumrisiken
- danach Betrachtung aller relevanten Bauelemente in Kapitel Methodenrestriktion: Ihre Bewertung, Beschreibung der Anforderungen, Lösungsvorschläge
- Sturzprävention wird separat betrachtet
- Anforderungen an außerstationäre Bereiche werden beschrieben und mit Beispielen unterfüttert
- Bewertung der Atmosphäre
- Viele Bewertungen wurden vorläufig oder unter bestimmten Annahmen getroffen, die jeweils beschrieben sind.

Risikozonen

RÜCKZUG A : RAUM OHNE ZUTRITT

Patienten haben grundsätzlich keinen Zugang zum Raum (z.B. Personalaufenthalt, verschlossene Lagerräume)

■ Für Patienten unzugängliche Räume

RÜCKZUG B : RAUM OHNE RÜCKZUG

Patienten haben nur in der Gruppe (gemeinsam mit Mitpatienten) oder in Begleitung von Personal Zutritt zum Raum.

Sie sind nie allein im Raum. Suizide mit langsamen Methoden sind nicht zu erwarten.

■ Dienstzimmer, reine Büroräume

■ Therapie, Behandlung - Patient nie ohne Aufsicht.

■ Verkehrsflächen ohne Rückzugscharakter

RÜCKZUG C : TEMPORÄRER RÜCKZUGSRAUM

Patienten könnten im Raum zeitweise (z.B. nachts) allein sein, ohne dass unmittelbar mit anderen Personen zu rechnen ist. Suizide sind möglich.

■ Freibereiche

■ Aufenthaltsbereiche

■ Nebenräume mit temporärem Rückzugscharakter (z.B. Hauswirtschaftsraum)

■ Verkehrsflächen mit temporärem Rückzugscharakter (z.B. schlecht einsehbare Nischen auf Station, Treppenhäuser)

RÜCKZUG D : RÜCKZUGSRAUM

Patienten können im Raum auch länger allein sein und müssen nicht mit Störungen rechnen. In außerstationären Bereichen sind Suizide möglich. In Rückzugsräumen auf den Stationen besteht ein hohes Risiko für suizidale Handlungen.

■ Rückzugsräume außerhalb der Station (z.B. Enden von Treppenhäusern, zugänglicher Dachboden)

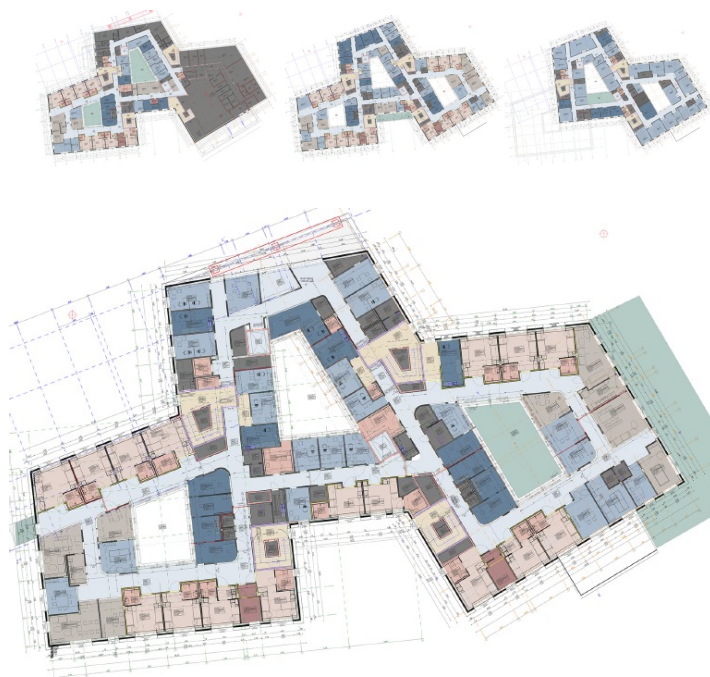
■ Patientenzimmer

■ Nassräume

RÜCKZUG E : HOCHRISIKORAUM

Räume mit besonders gefährdeten Patienten. In diesen Räumen besteht höchstes Risiko für suizidale Handlungen.

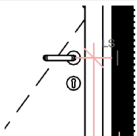
■ Akutraum



Methodenrestriktion

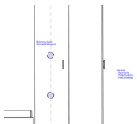
●○○○○	Suizide nicht möglich
!○○○○	Suizide nicht möglich, Zusatzinformationen beachten!
○●○○○	Suizide sind möglich, jedoch wenig wahrscheinlich
○○✕○○	Suizide sind möglich, nicht zertifizierungsrelevant
○○●○○	Suizide sind möglich
○○○●○	Suizide sind möglich, hohes Risiko
○○○●●	Suizide sind möglich, höchstes Risiko

Türgriff / Türklinke



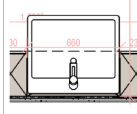
PZ Bad Standard
Türklinke innen
Rückzugscharakter: D Rückzugsraum
Laibungstiefe: - cm
Raum davor (gemäß S1.03): nicht relevant da Türklinke nicht suizidpräventiv
Bewertung: ○○○●○

Kleiderschrank: Griffe



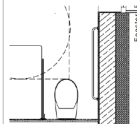
PZ
Griffe am Kleiderschrank
Rückzugscharakter: D Rückzugsraum
Höhe: 1,30 m
Bewertung: ○○○●○

Weitere Armaturen Waschbecken



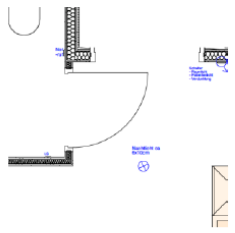
Iso Bad
Standarmatur
Rückzugscharakter: E Hochrisikoraum
○○○●○

Haltegriffe



PZ Bad barrierefrei
Waagerechter Haltegriff neben WC
Rückzugscharakter: D Rückzugsraum
Höhe möglicher Befestigungspunkt: 0,85 m
Bewertung: ○○○●○

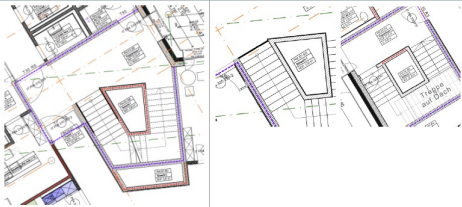
Nicht vermeidbare Risiken

Türblatt: Einklemmmöglichkeit	
	
PZ Betrifft alle Türen Rückzugscharakter: D Rückzugsraum Bewertung: ○ ○ ✗ ○ ○	
S1.08	R Die Tür kann zum Einklemmen von Gurten benutzt werden.
	<i>Das Einklemmen von Gurten zwischen Türblatt und Zarge ist eine verhältnismäßig oft genutzte Methode, lässt sich jedoch durch bauliche Maßnahmen kaum vermeiden.</i> <i>Es sind Spezialtüren auf dem Markt verfügbar, die entweder oben abgeschrägt (ähnlich Saloontüren) oder mit elektrischer Signalgebung ausgestattet sind. Sie entsprechen jedoch nicht dem Anspruch auf Normalität und sind daher hauptsächlich für besondere Akutbereiche geeignet.</i> <i>Da suizidpräventive Türblätter aufgrund ihrer institutionellen Wirkung, dem Mangel an Intimsphäre und/oder unverhältnismäßig hohen Zusatzkosten nicht für die Standardausstattung geeignet sind, ist diese Bewertung nicht zertifizierungsrelevant.</i>

Fehlende Angaben

Kleiderschrank: Stange	
Keine Angabe	Rückzugscharakter: Höhe: – m Bewertung: ○○○○○
S3.06	R An der Kleiderstange kann ein Strangulationsgurt befestigt werden.
	<i>Es wird empfohlen, Kleiderbügel auf einem Brett mit halber Schranktiefe und Aufkantung vorn aufzuhängen. Alternativ können geschlossene C-Profile unter einem Boden zum Aufhängen von Bügeln genutzt werden. Sollbruchstellen sind bei Kleiderstangen nicht funktional.</i>
S3.07	R Die Kleiderstange ist lose.
	<i>Lose Kleiderstangen können vom Patienten als Waffe genutzt werden.</i>
S3.08	R Es besteht ein Restrisiko für Strangulationen an den Kleiderbügeln.
	<i>Der Aufforderungscharakter lässt sich reduzieren, indem auf besonders stabile Bügel verzichtet wird.</i>

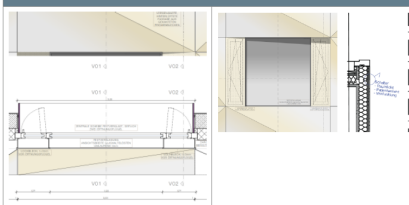
Sturzprävention

Übersicht	
	
Allgemeine Angaben	
Ort:	Vier identisch konzipierte Treppenhäuser, geometrisch variierend
Beschreibung:	Treppenauge durch Schacht geschlossen, Treppenlauf allseitig von raumhohen Wänden umgeben, Podest oberstes Geschoss: geschlossen zum Treppenlauf darunter (Bild 2) oder Treppe zum DG abgeschlossen (Bild 3)
Überblick Bewertungen	
Bewertung Stürze ins Treppenauge:	● ○ ○ ○ ○
Bewertung Stürze vom oberen Podest:	● ○ ○ ○ ○
Bewertung Stürze neben die Treppe:	● ○ ○ ○ ○
Bewertung Strangulation:	○ ○ ● ○ ○

Übersicht	
	
Allgemeine Angaben	
Ort:	sog. "Löwengang" im 1.OG
Beschreibung:	Komplett umschlossener Außenbereich, Stürze in die Tiefe ausgeschlossen
Überblick Bewertungen	
Bewertung Stürze in die Tiefe:	● ○ ○ ○ ○
Bewertung Strangulation:	① ○ ○ ○ ○

Sturzprävention

Übersicht



Allgemeine Angaben

Station:	Alle Bereiche
Raum:	Alle Räume
Beschreibung:	Zwei schmale Öffnungsflügel, welche mit Lochblech gesichert sind; mittig große Festverglasung
Außenliegender Sonnenschutz:	vorhanden
Sonnenschutz kann vom Patienten bedient werden:	ja

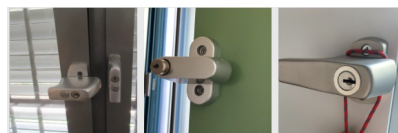
Geschoss	Fallhöhe	Risikozone	Bewertung
UG	0,48	Zone 0	●○○○○
EG	4,15	Zone 1	●○○○○
1.OG	7,70	Zone 2	●○○○○
2.OG	11,25	Zone 3	●○○○○

Strangulation am Fenstergriff



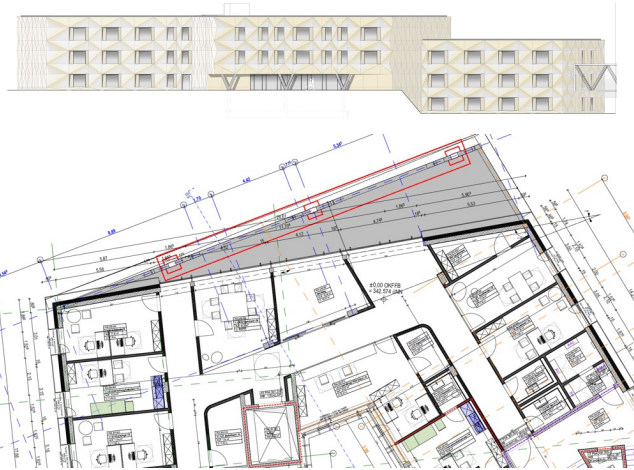
Station: Alle
PZ
 Rückzugscharakter: D Rückzugsraum
 Anmerkungen: Annahme: suizidpräventiver Fenstergriff (konische Form), Fenster kann gedreht und gekippt werden, daher Hakenstellung des Griffes möglich
 Bewertung: ○○○●

1. keine Befestigungsmöglichkeit am geschlossenen Griff (C-Form vermeiden)
2. Hakenstellung unbedingt vermeiden
3. am geöffneten Element ist immer eine Gurtbefestigung möglich – nicht zertifizierungsrelevant, da keine alternativen Produkte für reguläre Fenster vorhanden



Orientierung im Gebäude

Ankommen



Haupteingang



Eingang klar erkennbar
Ansprechpartner direkt vorhanden
→ ausgezeichnet

EG
Haupteingang



Doppelflursituation erschwert die Orientierung erheblich
Dienstzimmer ist nicht direkt vom Zugang aus sichtbar

Psychiatrische Klinik Lüneburg



EG
Haupteingang



Vorschlag:

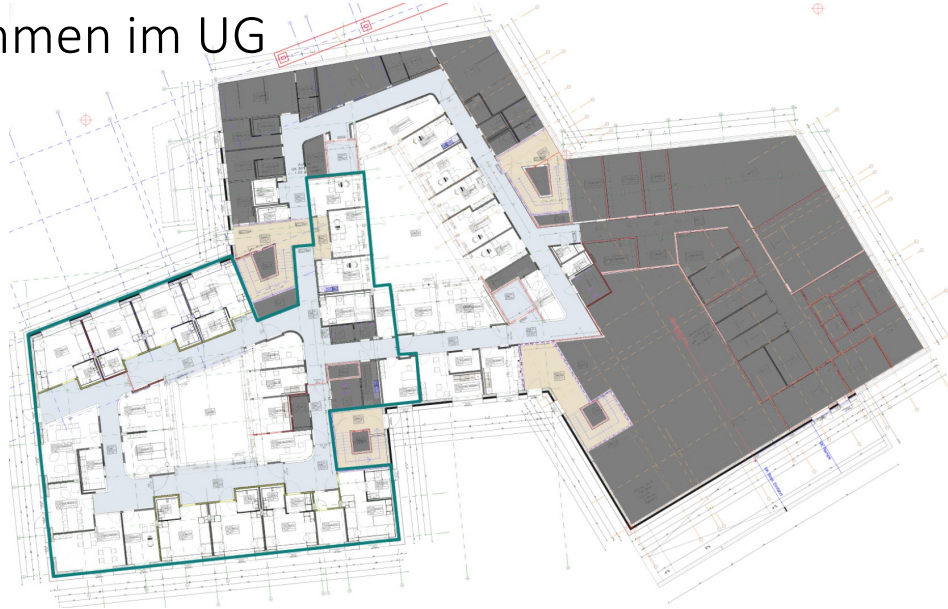
Offen gestalteter Aufenthaltsbereich am Eingang

→ Sichtbarkeit des Dienstzimmers für Ankommende erhöht

→ Akzeptanz der Aufenthaltszone erhöht

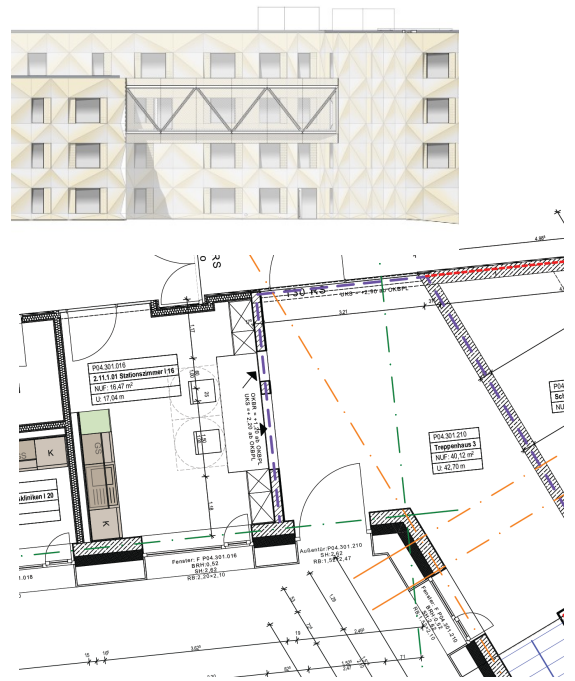
→ "Adresse" bzw. Marktplatz der Station entsteht (Zentrum)

Ankommen im UG



Ankommen im UG über den Lift: in einem komplett innenliegenden Flur, kein Personalraum in der Nähe → Orientierung erschwert, angsteinflößende Situation

Zugang TK

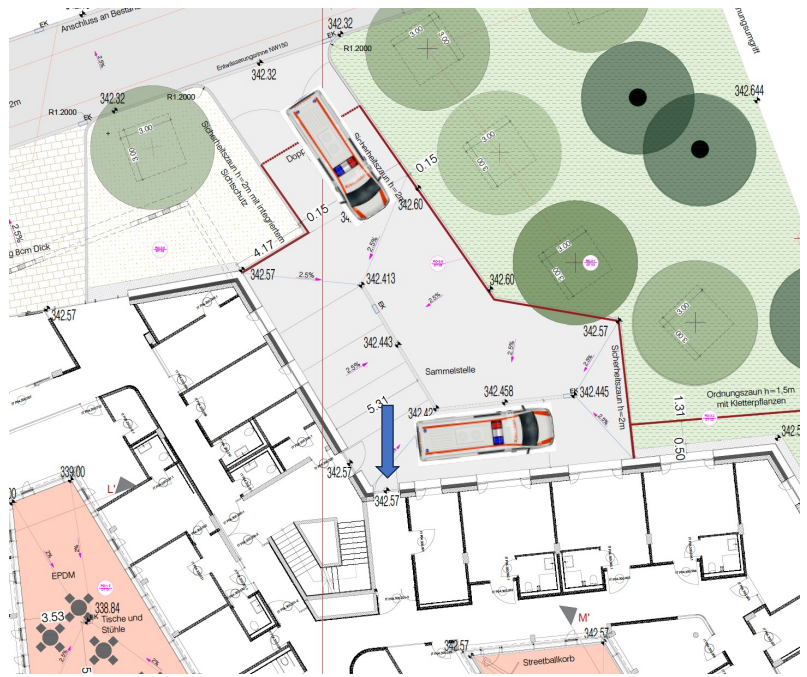


Separater Eingang ok
Ansprechpartner ist vorhanden (auch für TK Jugend?)

Fluchttüren

Akutaufnahme

Akutaufnahme

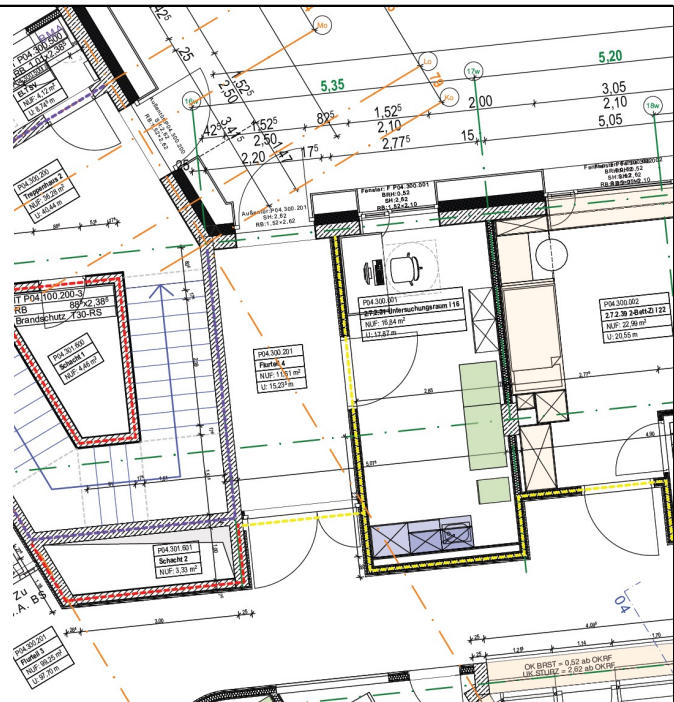
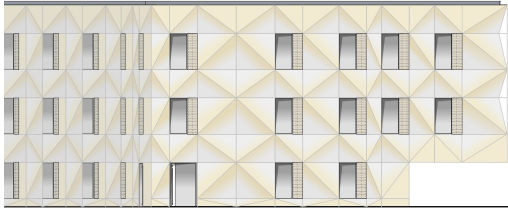


Zufahrt durch geschlossenes Tor?

Können 2 Wagen gleichzeitig eintreffen?

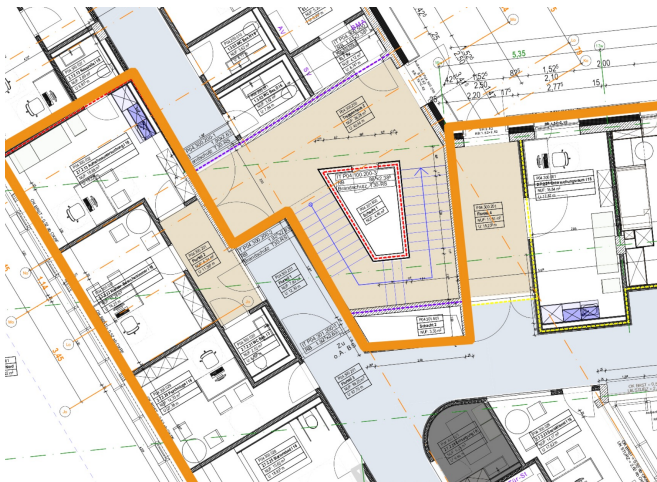
Parken vor Patientenzimmer eher ungünstig, insbesondere nachts!!!

Akutaufnahme



- Türen bettengängig, jedoch bei Akutfällen evtl. mehr Platzbedarf, z.B. wenn Begleitung durch Polizei
- Akutzugänge müssen über Flur bewegt werden, wo Patienten schlafen – nächtliche Störung – neutrale Position im Haus wäre gut oder auf geschlossener Station
- Vorfahrt sollte überdacht sein

2 Aufnahmen?



Warum 2 Aufnahmeräume auf einer Station?

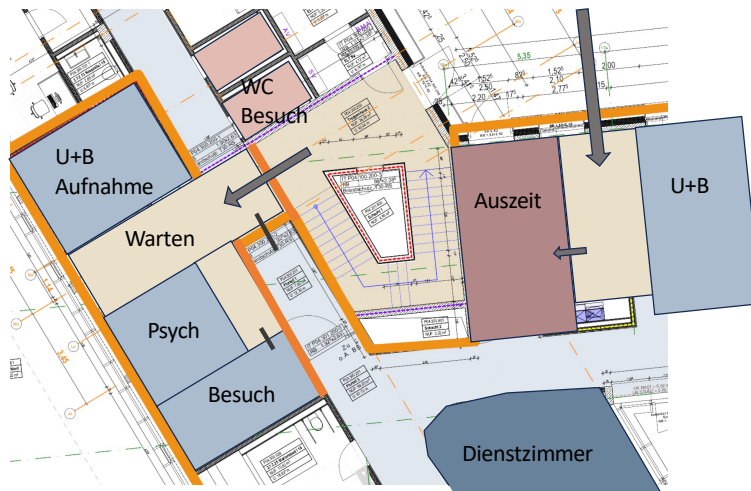
Wo erfolgen die Aufnahmeuntersuchungen für Patienten der anderen Stationen?

Falls auch in diesem Bereich: neutralen Zugang vom Treppenhaus vorsehen
(nicht alle Patienten über die geschlossene Station führen.)

Nachteil: hier kein Lift vorhanden – Patienten können nicht auf neutralem Weg
auf andere Stationen gelangen (auch an Nachnutzung denken!)

Achtung: Kein Zugang in U+B für Liegendtransporte!

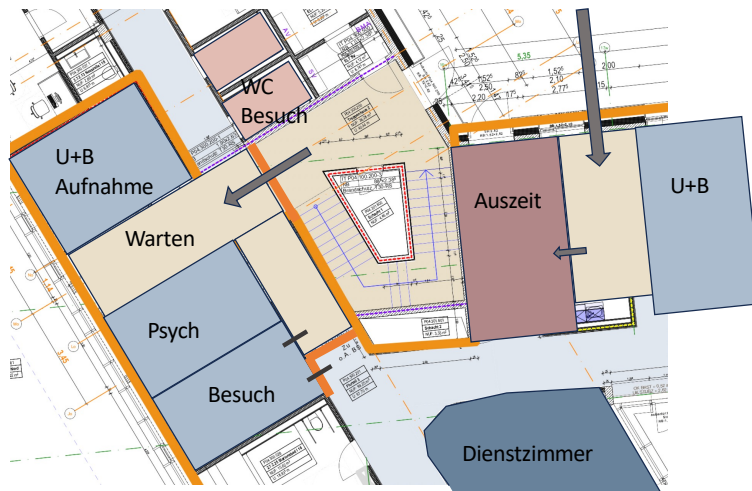
Idee



- Aufnahme neutral erreichbar
- Besucher können Wartebereich erreichen
- Besucherraum sicher erreichbar von geschützter Station
- zusätzliches WC Besucher entfällt
- Wenn Psych zu Station gehört: Besucherraum und Psych tauschen

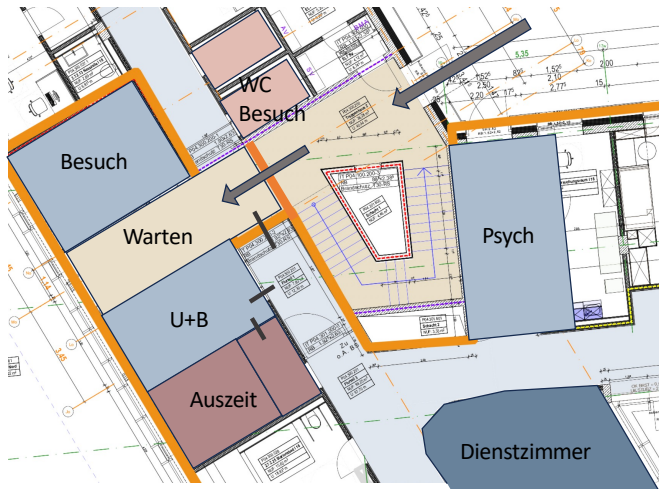
Besuch kann den Wartebereich einfach über den Haupteingang erreichen
 zusätzliches Besucher-WC entfällt
 Aufnahme sowohl vom Haupteingang als auch von Akutstation direkt erreichbar

Variante 2



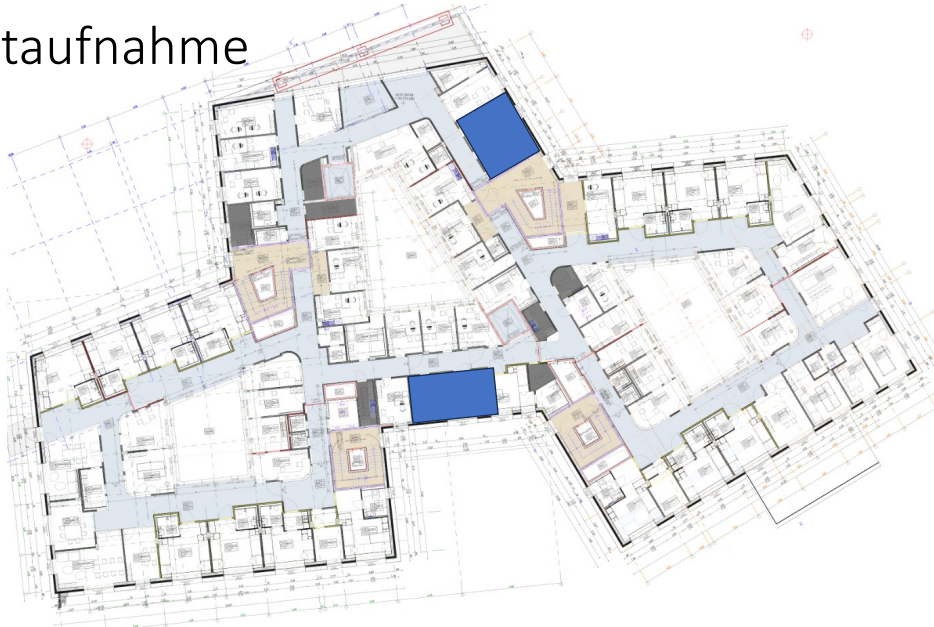
Besuch kann den Wartebereich einfach über den Haupteingang erreichen
zusätzliches Besucher-WC entfällt
Aufnahme sowohl vom Haupteingang als auch von Akutstation direkt erreichbar

Idee 2



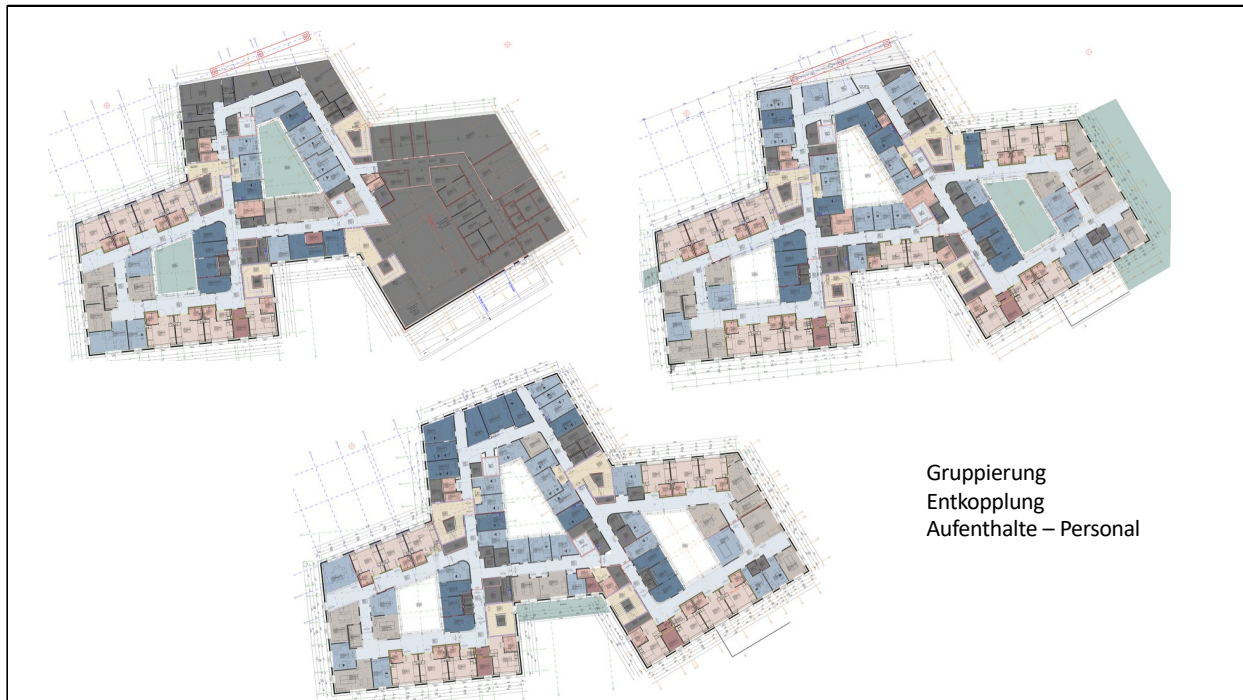
- Aufnahmen zusammenlegen
- Psych auf Station integrieren
- Auszeitraum neben U+B → Unterbringung erste Nacht bei Bedarf ohne Störung der Station

Akutaufnahme



evt. neutrale Anordnung der Akutaufnahme außerhalb der Station?
Nähe zum Lift empfehlenswert
kein direktes Parken des Krankenwagens vor den Patientenzimmern

Gestaltung der Stationen



Positiv:

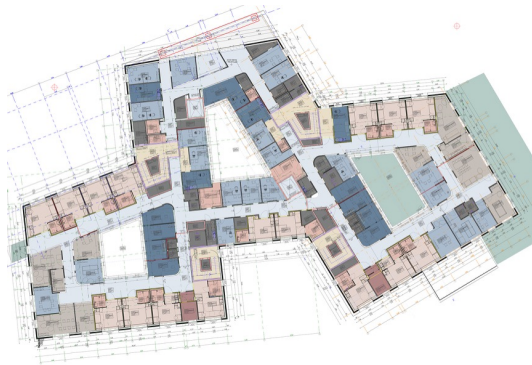
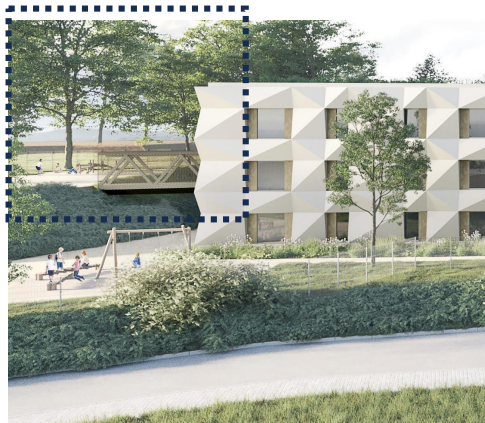
Aufteilung in zwei Gruppen möglich

Entkopplung der Aktivitäten möglich, mehrere Aufenthaltsbereiche vorhanden

Nachteile:

Aufenthaltsbereiche haben keine Blickbeziehung zum Dienstzimmer / Personal

Freibereiche EG



Positiv:

Freibereiche an geschlossener Station direkt zugänglich, vermutlich sogar ohne Begleitung

Das wäre für alle Stationen wünschenswert / erforderlich gewesen!

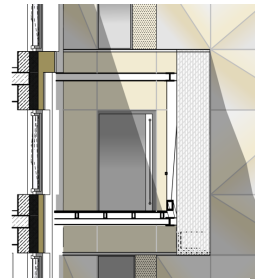
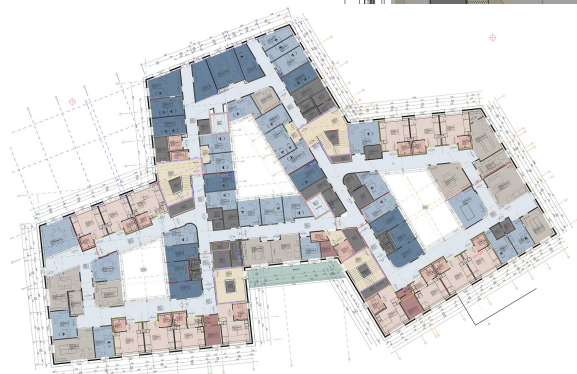
→ Abbau von Stress, Aufenthaltsqualität (z.B. Mittagessen draußen), Förderung Compliance usw.

Freibereiche UG



Sehr schön gelöst!

Balkon Ebene 1

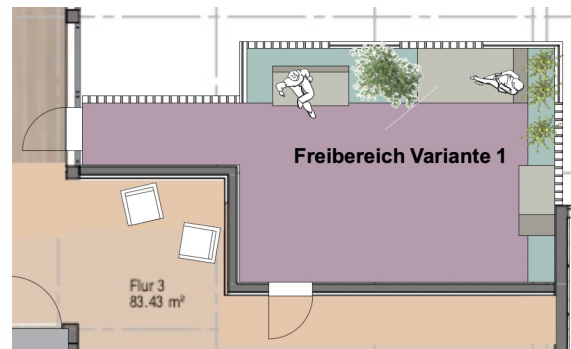


Von welchen Einheiten soll das genutzt werden?

Am ehesten Anbindung an TK Jugend → Stationen haben in dieser Ebene gar keinen Freiraum - großer Nachteil

Sog. „Löwengang“ kann stigmatisierend wirken!

Zentrum seelische Gesundheit Bad Lippspringe



Beispiel für einen sicheren und attraktiven Freiraum im Obergeschoss



Patientenzimmer

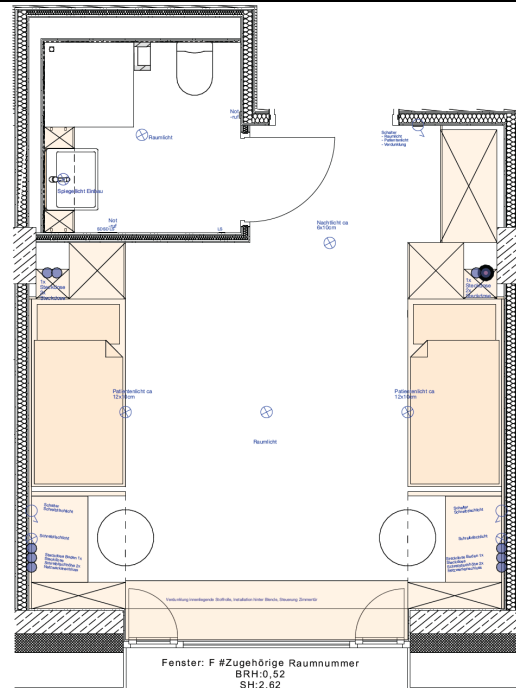
Patientenzimmer

Stationärer Bereich	Betten gesamt	Räume (Betten) barrierefrei	Räume (Betten) mit Schleuse
1. OG Station	14	1 (2)	1 (2)
1. OG Station	14	1 (2)	1 (2)
EG Station	16	2 (4)	1 (2)
EG Station	12	1 (2)	1 (2)
EG Puffer	4	1 (2)	
UG Station	16	2 (4)	1 (2)
SUMME	76	8 (16) – entspricht 21%	5 (10)

Aufbettungen?

Entspricht das den regulär bewilligten Plätzen? Wie könnten Aufbettungen realisiert werden?

Standardzimmer



Gut gelöst:

- Türschlag Zimmer und Bad nach außen
- Klare Zonierung, Ausbildung von Schutzzonen für die Kinder, Zuordnung von Schränken zum Bett
- Aneignungsmöglichkeiten werden geboten (zugeordnete Regale)
- Sitzmöglichkeit am Fenster, ausreichend Bewegungsfläche

Anregungen

- Ergänzung Leselicht am Bett
- Evtl. Konzept zur Unterscheidbarkeit der Räume und/oder Bettzonen entwickeln
- evtl. Verzicht auf Trennwand zwischen Bett und Schreibtisch – zugunsten des Lichtes

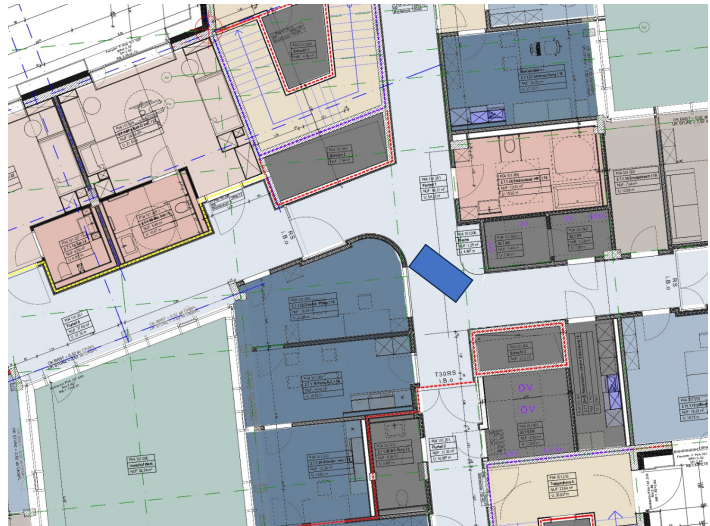
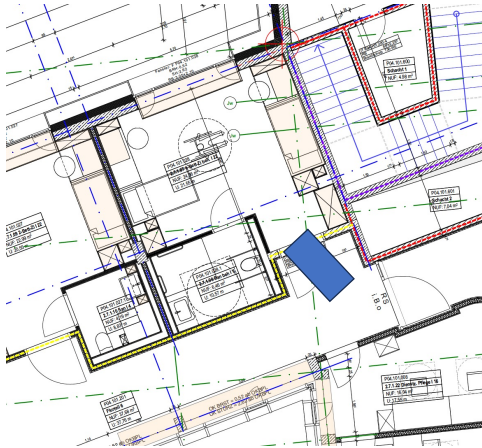
Isozimmer

Grundsätzlich wird die Vorhaltung von Iso-Zimmern sehr begrüßt.
Nur äußere Tür ist bettengängig – nicht sinnvoll.
Zwanghaft Pflegebettstellung ist Nachteil für den einen Bettplatz.

Bettenaufbereitung

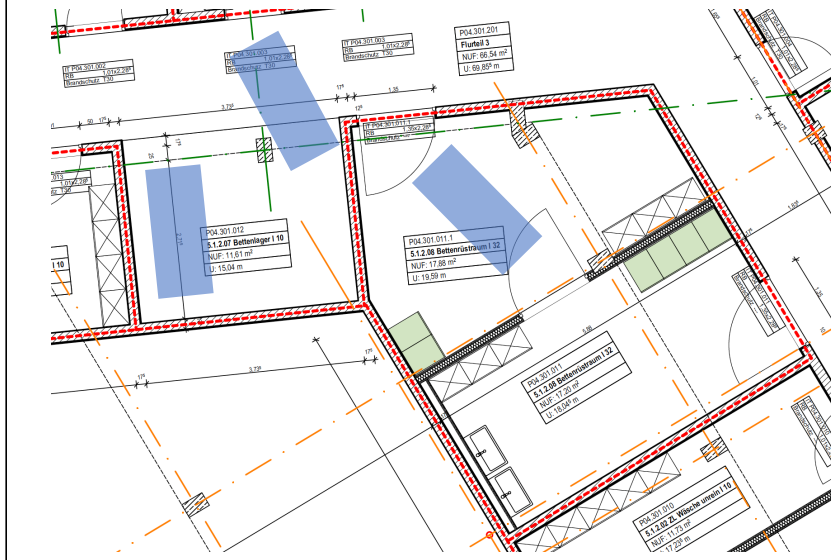
Bettengängigkeit

Flurbreite 1,85m, erforderliche Breite 2,25m



Im Sinne der Nachnutzungsoptionen wird das positiv bewertet.
Durch Rücksprünge vor den PZ-Türen wird die Bettenbewegung ermöglicht.
Flure sind formal jedoch nicht bettengängig: Breite 1,85m, erforderliche Breite 2,25m → Bitte prüfen, ob das funktioniert.
Es ist mit Einschränkungen in den Abläufen zu rechnen.

Bettenaufbereitung



Für wen ist Bettenaufbereitung vorgesehen?

Geometrie ungünstig, Flure nicht bettengängig und Räume / Stellflächen geometrisch ungünstig

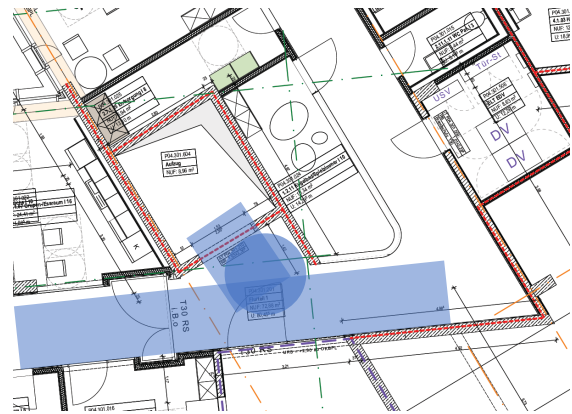
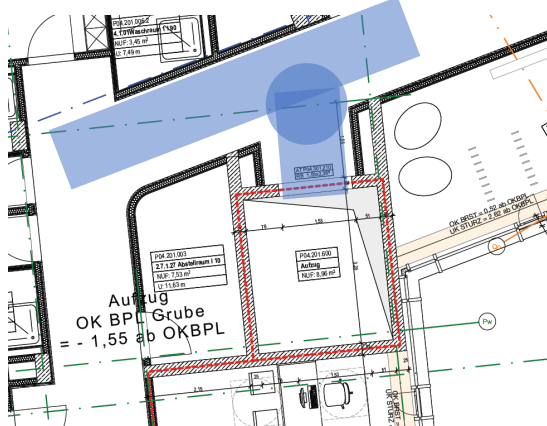
BRANDSCHUTZ?

Üblicherweise Unterteilung in sauberen und unsauberen Bereich

Barrierefreiheit

Platz vor dem Lift

Vor den Aufzugstüren ist eine Bewegungs- und Wartefläche von mindestens 150 cm x 150 cm zu berücksichtigen. Sie darf sich mit Verkehrswegen und anderen Bewegungsflächen nicht überlagern.

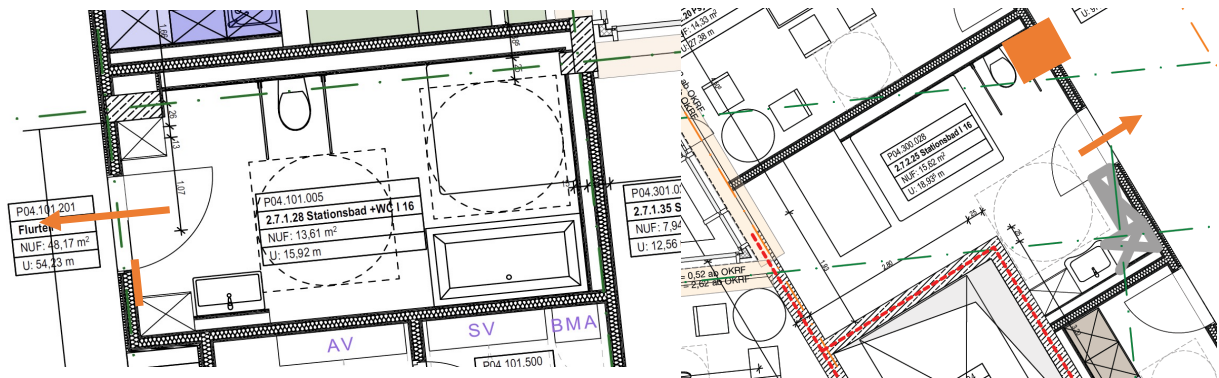


Raum vor dem Lift nicht ausreichend.

Speziell im UG liegt gegenüber vom Lift direkt der Haupteingang der TK.

Beispiel: Rollstuhlnutzer wartet vor dem Aufzug (ohne den Ausgang zu versperren) – Bett sollte dann noch daran vorbei passen.

Barrierefreiheit Bad



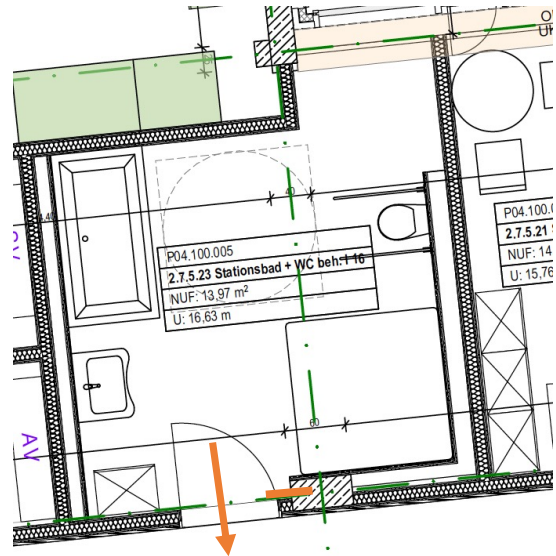
Bad links:

- Tür muss nach außen öffnen
- Seitliche Anfahrtsfläche nicht ausreichend, mind. 50 cm erforderlich – bitte prüfen

Bad rechts

- Tür muss nach außen öffnen
- WC im Wannenbad beidseitig anfahrbar machen, da Raum auf der Station nur 1x zur Verfügung steht.

Barrierefreies Bad

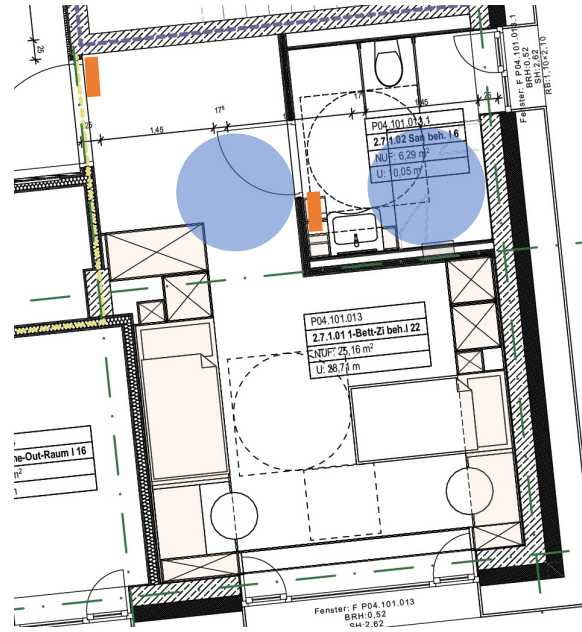
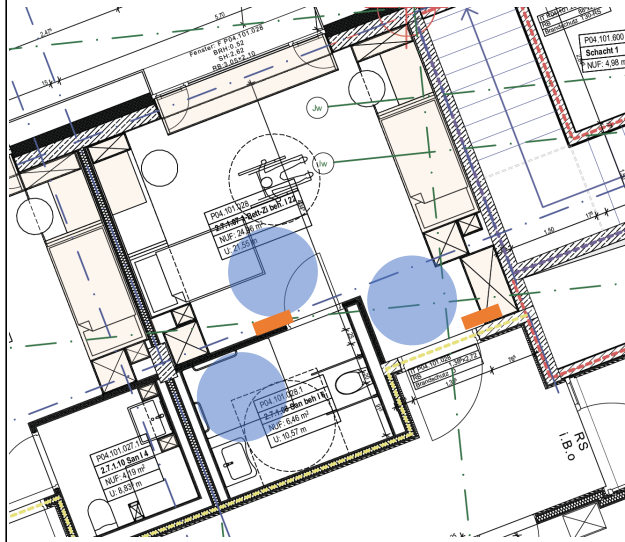


Auch hier: Türschlag nach außen erforderlich
Seitliche Anfahrt nicht möglich, Laibungstiefe muss unter 26cm sein!

WC barrierefrei

Wenn der Platz vorhanden ist, dann sollte das WC auch beidseitig anfahrbar gemacht werden.

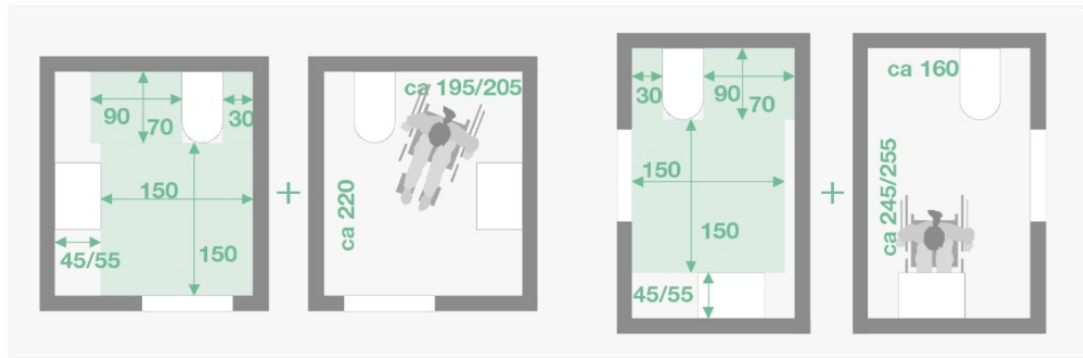
PZ barrierefrei



- Seitliche Anfahrtsflächen nicht eingehalten, Tür ist nicht erreichbar.
- Bitte Wendeflächen in der Dusche, vor Schränken und Türen einhalten, idealerweise auch vor dem Schreibtisch (das ist aber kein Muss)
- Betten müssen nicht in Pflegebettstellung stehen - wichtig ist, dass Rollstuhlnutzer die Einstiegsseite ins Bett auswählen kann (z.B. Kopf ans Fußende legen)
- seitliche Bewegungsflächen neben dem WC müssen nicht auf beiden Seiten vorhanden sein, wenn man gespiegelte Zimmer anbietet (eines mit Anfahrt links und eines mit Anfahrt rechts)
- besonders kritisch: Zimmer rechts kann nicht durch Korrekturen angepasst werden: Seitliche Anfahrtsfläche an der Flurtür nicht möglich.

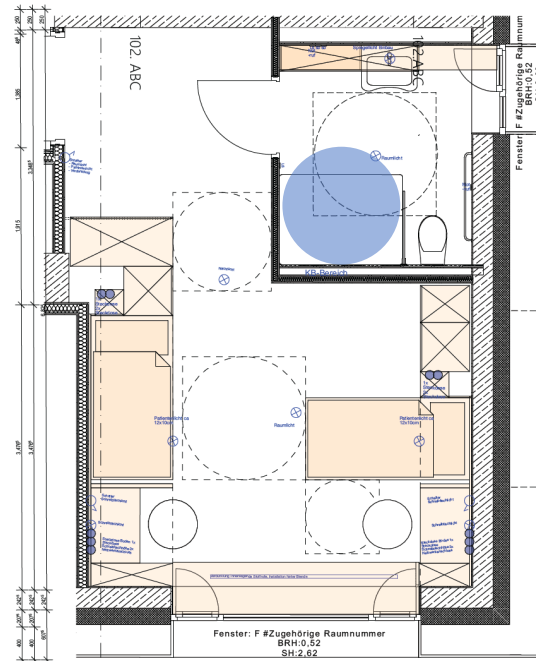
WC barrierefrei

Räumliche Kompensation beidseitig anfahrbare Toiletten



Wenn mehrere rollstuhlgerechte Zimmer auf einer Station vorhanden sind, müssen die Toiletten nicht beidseitig anfahrbar sein.

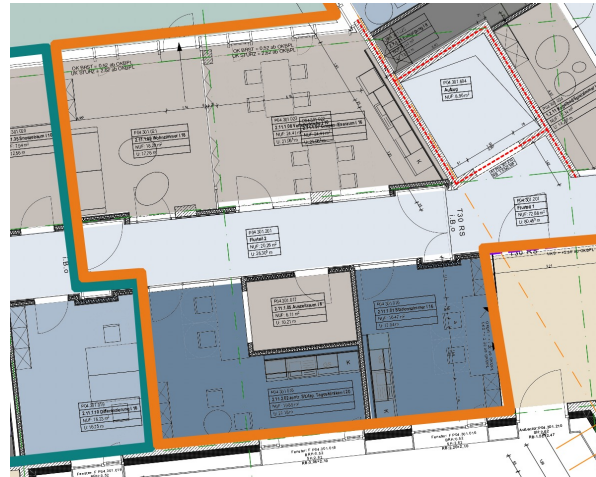
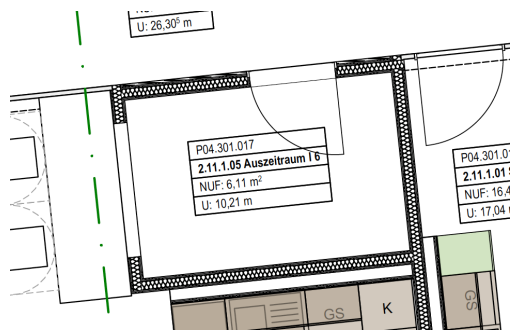
PZ barrierefrei



Duschfläche (erforderlich 1,50m x 1,50m ragt in die Tür hinein)

Akutversorgung

Atmosphäre Time-out



in TK im UG

innenliegende Anordnung nachteilig für die Atmosphäre

Raum sehr zentral in der TK gelegen, regelmäßig Patienten vor dem verglasten Dienstzimmer – Sichtbarkeit institutioneller Gewalt

im TK-Setting tatsächlich erforderlich?

The image is a detailed architectural floor plan of a building, likely a residential or institutional structure, featuring a large balcony area. The plan includes several rooms, each with specific furniture and technical specifications.

Rooms and Specifications:

- Room 1 (Top Left):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 2 (Top Middle):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 3 (Top Right):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 4 (Middle Left):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 5 (Middle Right):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 6 (Bottom Left):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 7 (Bottom Middle):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².
- Room 8 (Bottom Right):** P04 310/03, 2113.04 Wohnbereich: M, MFP 1.000, 1.000 m².

Balcony Area: The balcony is labeled "Balkon" and features a series of dimension lines indicating its layout and size. The dimensions are as follows:

- Overall width: 15.28 m
- Overall length: 9.35 m
- Segment 1: 1.50 m
- Segment 2: 2.50 m
- Segment 3: 2.40 m
- Segment 4: 3.05 m
- Segment 5: 2.10 m
- Segment 6: 1.35 m
- Segment 7: 3.25 m
- Segment 8: 2.20 m
- Segment 9: 2.10 m
- Segment 10: 9.96 m
- Segment 11: 1.50 m
- Segment 12: 2.70 m
- Segment 13: 2.50 m
- Segment 14: 5.90 m
- Segment 15: 1.50 m
- Segment 16: 2.50 m
- Segment 17: 2.10 m
- Segment 18: 1.50 m
- Segment 19: 2.70 m
- Segment 20: 2.50 m
- Segment 21: 5.90 m
- Segment 22: 1.50 m
- Segment 23: 2.50 m
- Segment 24: 2.10 m
- Segment 25: 1.50 m
- Segment 26: 2.70 m
- Segment 27: 2.50 m
- Segment 28: 5.90 m
- Segment 29: 1.50 m
- Segment 30: 2.50 m
- Segment 31: 2.10 m
- Segment 32: 1.50 m
- Segment 33: 2.70 m
- Segment 34: 2.50 m
- Segment 35: 5.90 m
- Segment 36: 1.50 m
- Segment 37: 2.50 m
- Segment 38: 2.10 m
- Segment 39: 1.50 m
- Segment 40: 2.70 m
- Segment 41: 2.50 m
- Segment 42: 5.90 m
- Segment 43: 1.50 m
- Segment 44: 2.50 m
- Segment 45: 2.10 m
- Segment 46: 1.50 m
- Segment 47: 2.70 m
- Segment 48: 2.50 m
- Segment 49: 5.90 m
- Segment 50: 1.50 m
- Segment 51: 2.50 m
- Segment 52: 2.10 m
- Segment 53: 1.50 m
- Segment 54: 2.70 m
- Segment 55: 2.50 m
- Segment 56: 5.90 m
- Segment 57: 1.50 m
- Segment 58: 2.50 m
- Segment 59: 2.10 m
- Segment 60: 1.50 m
- Segment 61: 2.70 m
- Segment 62: 2.50 m
- Segment 63: 5.90 m
- Segment 64: 1.50 m
- Segment 65: 2.50 m
- Segment 66: 2.10 m
- Segment 67: 1.50 m
- Segment 68: 2.70 m
- Segment 69: 2.50 m
- Segment 70: 5.90 m
- Segment 71: 1.50 m
- Segment 72: 2.50 m
- Segment 73: 2.10 m
- Segment 74: 1.50 m
- Segment 75: 2.70 m
- Segment 76: 2.50 m
- Segment 77: 5.90 m
- Segment 78: 1.50 m
- Segment 79: 2.50 m
- Segment 80: 2.10 m
- Segment 81: 1.50 m
- Segment 82: 2.70 m
- Segment 83: 2.50 m
- Segment 84: 5.90 m
- Segment 85: 1.50 m
- Segment 86: 2.50 m
- Segment 87: 2.10 m
- Segment 88: 1.50 m
- Segment 89: 2.70 m
- Segment 90: 2.50 m
- Segment 91: 5.90 m
- Segment 92: 1.50 m
- Segment 93: 2.50 m
- Segment 94: 2.10 m
- Segment 95: 1.50 m
- Segment 96: 2.70 m
- Segment 97: 2.50 m
- Segment 98: 5.90 m
- Segment 99: 1.50 m
- Segment 100: 2.50 m
- Segment 101: 2.10 m
- Segment 102: 1.50 m
- Segment 103: 2.70 m
- Segment 104: 2.50 m
- Segment 105: 5.90 m
- Segment 106: 1.50 m
- Segment 107: 2.50 m
- Segment 108: 2.10 m
- Segment 109: 1.50 m
- Segment 110: 2.70 m
- Segment 111: 2.50 m
- Segment 112: 5.90 m
- Segment 113: 1.50 m
- Segment 114: 2.50 m
- Segment 115: 2.10 m
- Segment 116: 1.50 m
- Segment 117: 2.70 m
- Segment 118: 2.50 m
- Segment 119: 5.90 m
- Segment 120: 1.50 m
- Segment 121: 2.50 m
- Segment 122: 2.10 m
- Segment 123: 1.50 m
- Segment 124: 2.70 m
- Segment 125: 2.50 m
- Segment 126: 5.90 m
- Segment 127: 1.50 m
- Segment 128: 2.50 m
- Segment 129: 2.10 m
- Segment 130: 1.50 m
- Segment 131: 2.70 m
- Segment 132: 2.50 m
- Segment 133: 5.90 m
- Segment 134: 1.50 m
- Segment 135: 2.50 m
- Segment 136: 2.10 m
- Segment 137: 1.50 m
- Segment 138: 2.70 m
- Segment 139: 2.50 m
- Segment 140: 5.90 m
- Segment 141: 1.50 m
- Segment 142: 2.50 m
- Segment 143: 2.10 m
- Segment 144: 1.50 m
- Segment 145: 2.70 m
- Segment 146: 2.50 m
- Segment 147: 5.90 m
- Segment 148: 1.50 m
- Segment 149: 2.50 m
- Segment 150: 2.10 m
- Segment 151: 1.50 m
- Segment 152: 2.70 m
- Segment 153: 2.50 m
- Segment 154: 5.90 m
- Segment 155: 1.50 m
- Segment 156: 2.50 m
- Segment 157: 2.10 m
- Segment 158: 1.50 m
- Segment 159: 2.70 m
- Segment 160: 2.50 m
- Segment 161: 5.90 m
- Segment 162: 1.50 m
- Segment 163: 2.50 m
- Segment 164: 2.10 m
- Segment 165: 1.50 m
- Segment 166: 2.70 m
- Segment 167: 2.50 m
- Segment 168: 5.90 m
- Segment 169: 1.50 m
- Segment 170: 2.50 m
- Segment 171: 2.10 m
- Segment 172: 1.50 m
- Segment 173: 2.70 m
- Segment 174: 2.50 m
- Segment 175: 5.90 m
- Segment 176: 1.50 m
- Segment 177: 2.50 m
- Segment 178: 2.10 m
- Segment 179: 1.50 m
- Segment 180: 2.70 m
- Segment 181: 2.50 m
- Segment 182: 5.90 m
- Segment 183: 1.50 m
- Segment 184: 2.50 m
- Segment 185: 2.10 m
- Segment 186: 1.50 m
- Segment 187: 2.70 m
- Segment 188: 2.50 m
- Segment 189: 5.90 m
- Segment 190: 1.50 m
- Segment 191: 2.50 m
- Segment 192: 2.10 m
- Segment 193: 1.50 m
- Segment 194: 2.70 m

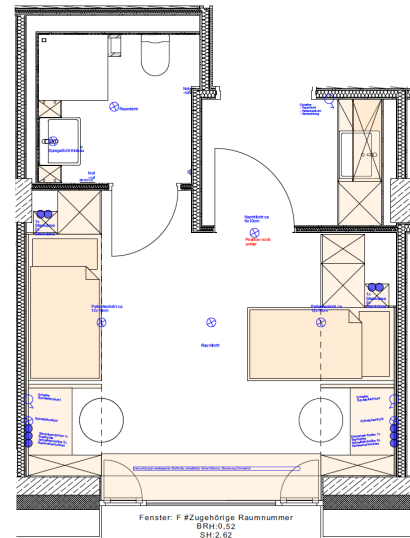
ehbar vom Balkon der TK – Widerspruch zu Intimität u

Time-out-Raum neu denken?



Fixieren in den Patientenzimmern

- unflexibel in Belegung
- lange Vorbereitungszeit im Akutfall
- Sichtbarkeit institutioneller Gewalt
- dem Mitpatienten ausgeliefert?



Wenn immer nur 1 Bett pro Raum flexibel ist und für Fixierungen genutzt werden kann, ist man nicht flexibel genug.

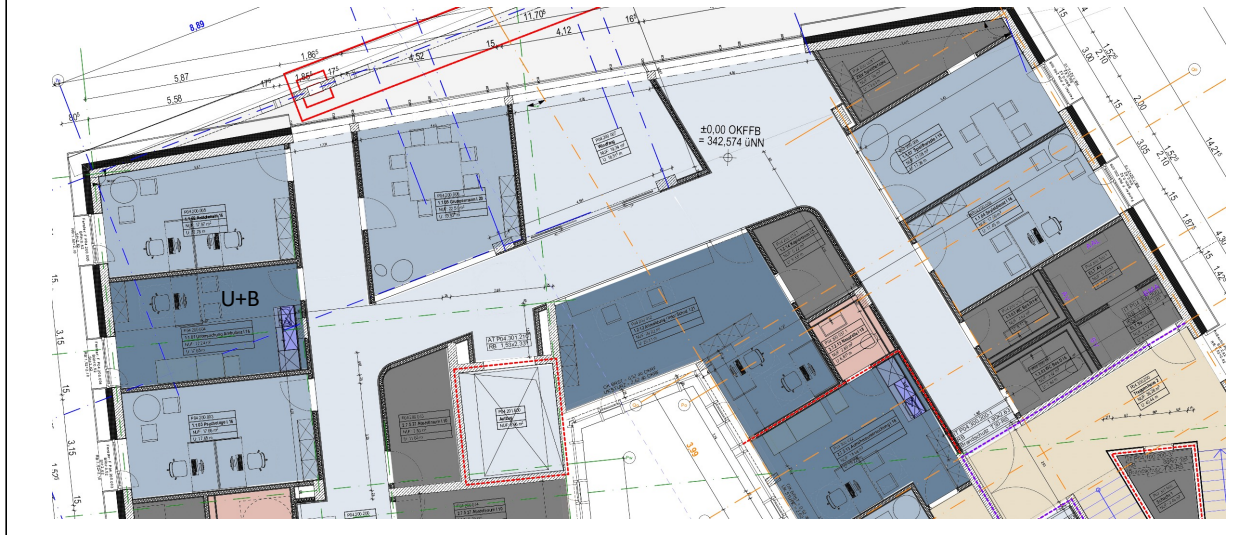
Wenn es mal schnell gehen muss, müssen die Gurte erst befestigt werden.

Grundsätzlich wird Fixierung in den regulären PZ nicht empfohlen: Sichtbarkeit institutioneller Gewalt, Eingriff in den privaten Raum

Was passiert mit dem zweiten Patienten während einer Fixierung?

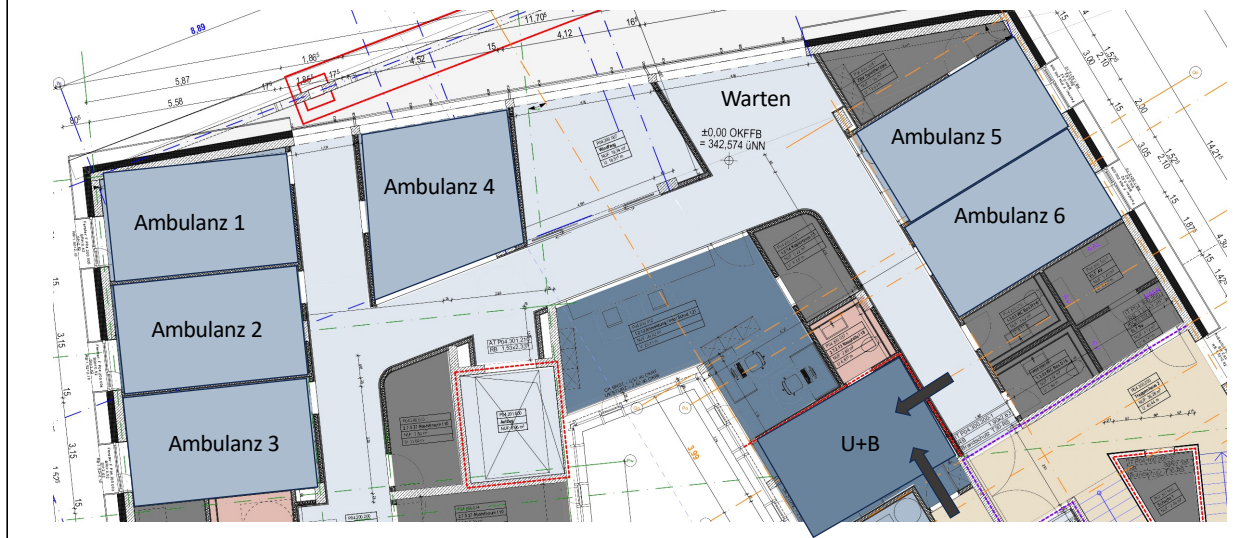
Ambulanz

PIA: Raumangebot ausreichend?

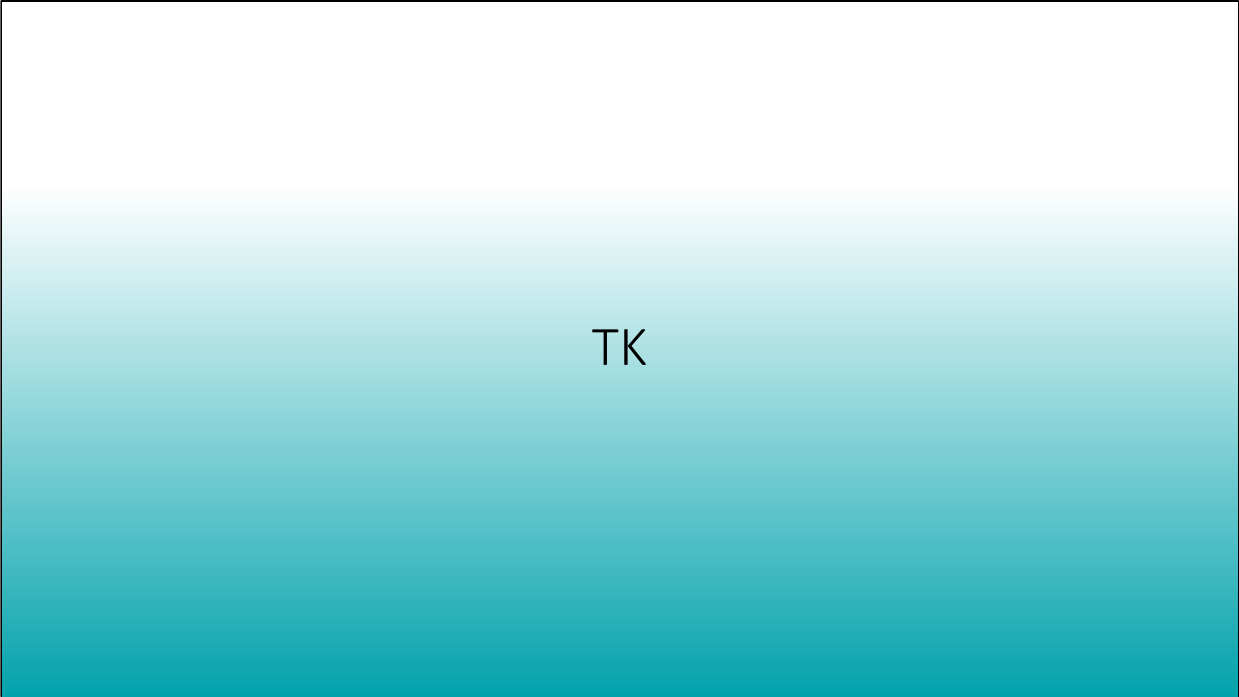


- 1 U+B
- 1 Gesprächsraum Sozialdienst
- 2 Gruppentherapieräume
- in Doppelbüros können keine Patienten empfangen werden → Raumangebot insgesamt etwas knapp?
- ACHTUNG: Keine Toiletten für Mitarbeitende vorhanden! → Müssen auf die Stationen zur Toilette gehen (nicht empfehlenswert)
- ANZAHL MITARBEITER-TOILETTEN nach ASR prüfen!

Vorschlag

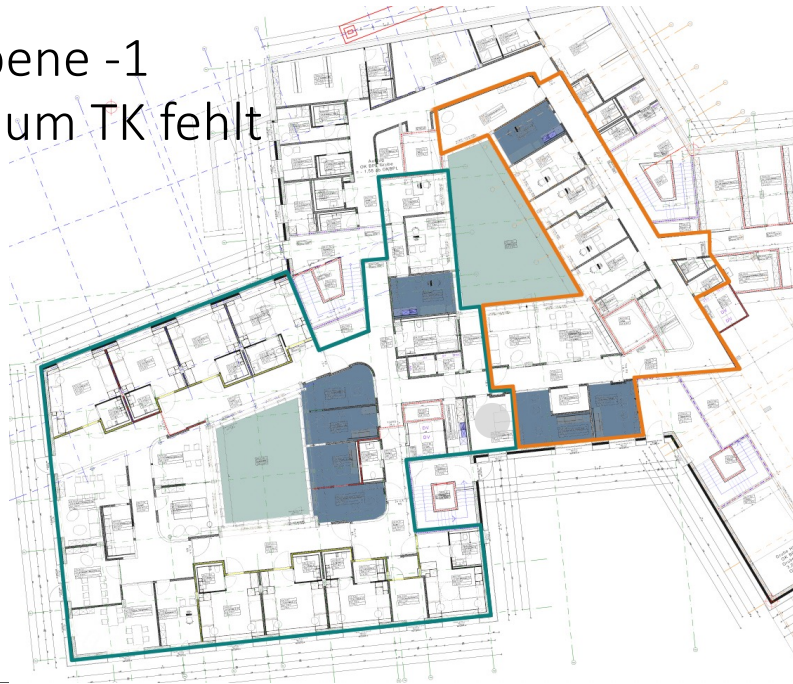


- zentralen U+B gemeinsam nutzen
- keine Doppelbüros vorsehen
- keine Gruppentherapieräume vorsehen (Mitnutzung Eben 2 möglich)
- stattdessen: 6 Gesprächszimmer für Ambulanz
- Wartebereich einplanen



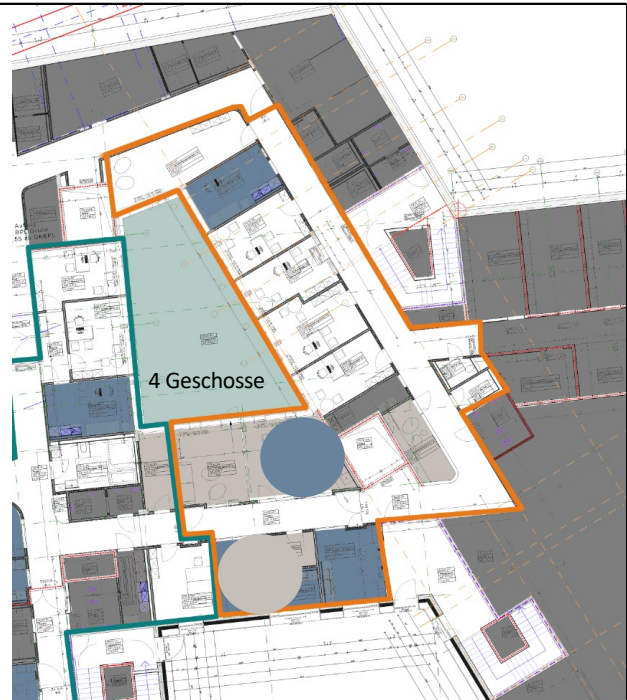
TK

U+B Ebene -1
Ruheraum TK fehlt



- 2 U+B-Räume eventuell zusammenlegen, um Raum zu sparen
- geeigneter Raum: aktuell Differenzierung – zugänglich von beiden Seiten
- In der TK fehlt ein eigener Ruheraum, Doppelnutzung mit Bewegungsraum evtl. ungünstig
- Falls kein Ruheraum erforderlich: Bewegungsraum könnte bei gemeinsamen U+B auch größer werden +15qm
- U+B auf Station aktuell den Ärzten zugeordnet, Nutzung jedoch meist vorrangig durch die Pflegenden

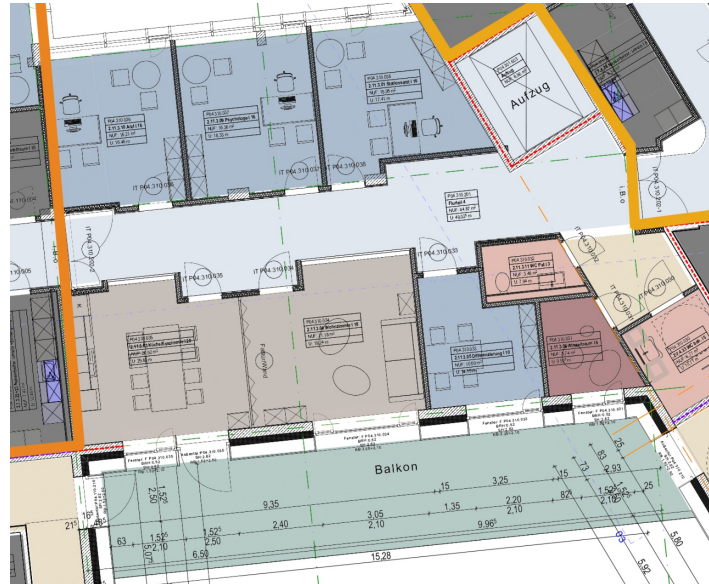
Bezug zum Außenraum



Aufenthaltsräume sind alle nach innenorientiert – erzeugt Engegefühl
Innenhof 87qm über 4 Geschosse nur begrenzt attraktiv, kein Erleben von Natur
Vorschlag: Aufenthaltsräume gegenüber anordnen, so dass eine optische
Verbindung zwischen Hof und Außenbereich geschaffen wird

TK Jugend Ebene +1

- Pflege?
- Ruheraum?
- Garderobe?
- Lager?
- MA müssen auf Station zur Toilette



- Kein Ruheraum vorhanden
- Keine Pflege auf dieser Ebene
- Garderobe (Schulranzen), Lager zusätzlich erforderlich?

Therapiebereiche

Therapieangebot

Therapieräume 2.OG

Nr.	Raum	Plätze
1	Arbeits- und Leistungserprobung	6
2	Ergotherapie / Küche	8
3	Fitness / Kraftraum	2
4	Gymnastik	6
5	Spieltherapie	2
6	Bio-Feedback	1
7	Logopädie	1
8	Logopädie	1
9	Mototherapie	5
10	Holzwerkstatt	8
11	Snoezelraum	1
12	Musiktherapie	8
13	Werkraum	8
		49

Schule 2.OG / geschl. Station

Nr.	Raum	Plätze
1	Klassenzimmer	15
2	Klassenzimmer	13
3	Klassenzimmer	12
4	Klassenzimmer	17
5	Klassenzimmer	16
6	Klassenzimmer	12
7	Klassenzimmer	17
8	Klassenzimmer	15
9	Gruppenraum	4
10	Gruppenraum	4
11	Gruppenraum	4
12	Gruppenraum / Differenzierung	4
13	Mehrzweckraum	6
14	Schulraum Station Ebene 0 Ost	4
		143

Büros mit zeitweiligem Therapieangebot

Nr.	Ebene	Bereich	Raum	Plätze
1	-1	Station	Sozialdienst	1
2	-1	Station	Stationsarzt	1
3	-1	Station	Oberarzt	1
4	-1	TK	Psychologe	1
5	-1	TK	Besprechung	1
6	-1	TK	Psychologe	1
7	-1	TK	Arzt	1
8	0	Station West	Sozialdienst	1
9	0	Station West	Psychologe	1
10	0	Station West	Stationsarzt	1
11	0	Station West	Oberarzt	1
12	0	Station Ost	Oberarzt	1
13	0	Station Ost	Stationsarzt	1
14	0	Station Ost	Sozialdienst	1
15	0	Station Ost	Psychologe	1
16	1	Station West	Sozialdienst	1
17	1	Station West	Oberarzt	1
18	1	Station West	Psychologe	1
19	1	Station West	Stationsarzt	1
20	1	TK Jugend	Arzt	1
21	1	TK Jugend	Psychologe	1
22	1	TK Jugend	Stationsarzt	1
23	1	Station Ost	Stationsarzt	1
24	1	Station Ost	Psychologe	1
25	1	Station Ost	Sozialdienst	1
26	1	Station Ost	Oberarzt	1
27	1	Station Ost	Sozialdienst	1
28	1	Klinischer Arzt	Psychologe	1
29	1	Klinischer Arzt	Psychologe	1
30	1	Klinischer Arzt	Psychologe	1
31	1	Klinischer Arzt	Sozialpädagoge	1
32	1	Klinischer Arzt	Sozialpädagoge	1
				32

Therapieräume auf den Stationen/in der TK

Nr.	Ebene	Bereich	Raum	Plätze
1	-1	Station	Familientherapie	1
2	-1	Station	Gruppentherapie	8
3	-1	Station	Differenzierung	1
4	-1	TK	Bewegung	3
5	0	Station West	Therapieraum	2
6	0	Station West	Therapieraum	8
7	0	Station Ost	Therapieraum	8
8	0	Station Ost	Differenzierung	4
9	0	Station Ost	Gruppentherapie	2
10	0	Station Ost	Therapieraum	4
11	1	Station West	Gruppentherapie	8
12	1	Station West	Multifunktion	8
13	1	Station Ost	Therapie	2
14	1	Station Ost	Gruppentherapie	8
15	1	TK Jugend	Differenzierung	4
				71

Es können gleichzeitig 279 Kinder und Jugendliche therapiert/beschult werden (ohne Ambulanz).

Es gibt 42 reine Therapieräume.

60 Betten + 2x6 Plätze TK
=72

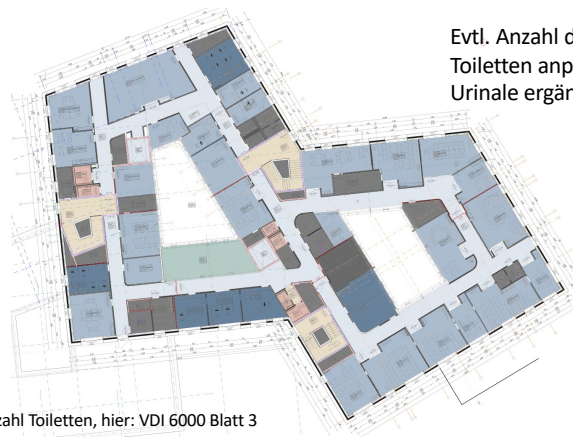
Therapieangebot

Therapieräume 2.OG

Nr.	Raum	Plätze
1	Arbeits- und Leistungserprobung	6
2	Ergotherapie / Küche	8
3	Fitness / Kraftraum	2
4	Gymnastik	6
5	Spieltherapie	2
6	Bio-Feedback	1
7	Logopädie	1
8	Logopädie	1
9	Mototherapie	5
10	Holzwerkstatt	8
11	Snookelraum	1
12	Musiktherapie	8
13	Werkraum	8
		49

Schule 2.OG / geschl. Station

Nr.	Raum	Plätze
1	Klassenzimmer	15
2	Klassenzimmer	13
3	Klassenzimmer	12
4	Klassenzimmer	17
5	Klassenzimmer	16
6	Klassenzimmer	12
7	Klassenzimmer	17
8	Klassenzimmer	15
9	Gruppenraum	4
10	Gruppenraum	4
11	Gruppenraum	4
12	Gruppenraum / Differenzierung	4
13	Mehrzweckraum	6
14	Schulraum Station Ebene 0 Ost	4
		143



Evtl. Anzahl der Toiletten anpassen, Urinale ergänzen

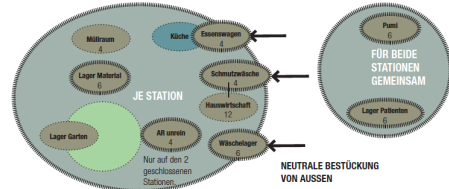
Anzahl Toiletten, hier: VDI 6000 Blatt 3

Besucherplätze	Damen		Herren		Barrierefreie WC-Kabine	
	WC	WB	UR	WC		WB
mittlere Gleichzeitigkeit						
25	2	1	1	1	1	
50	3	2	2	1		2
100	4	2	2	2		2
300	5	3	3	2		3
500	8	4	5	3	4	2
700	10	5	6	4	5	
1000	12	6	8	4	6	
1500	15	7	10	5	7	
2000	18	9	12	6	9	4
3000	22	11	14	8	11	
4000	27	13	16	9	13	
5000	35	17	23	12	17	
6000	40	20	26	14	20	

Empfehlung Toiletten: VDI 6000 Blatt 3

Logistik

LOGISTIK



SPEISENVERSORGUNG



- Die Anlieferung der Speisen erfolgt zweimal täglich mit Essenswagen. Jeweils einer muss Platz in der Küche haben. (Maße: 180x150x120cm, stehen immer vor dem Dock zur Speisenversorgung 180x150x120cm)
- Für das Frühstück wird immer eine Kiste (Maße: 180x150x120cm) mit Brot und Co. gebracht.
- Der Speisewagen darf nicht besonders schön und soll in einem separaten Raum stehen. Eine direkte Anbindung an die Küche ist erforderlich. Zweiseitiger Zugang: Für die Belieferung des Raumes sollte er ebenfalls von außen zugänglich sein.

RAUM FÜR ESSENSWAGEN

- Zweiseitiger Zugang
- Stell- und Rangierfläche für den Essenswagen und Dock
- abschließbar

MÜLLSAMMLUNG UND -ENTSORGUNG

- Die Trennung von Müll soll mit den Patienten bewusst trainiert werden.
- Es sind Müllcontainer erforderlich für: Verpackungen, Restmüll, Papier, Glas wird sicherheitshalber im Stationsbüro gesammelt
- Biomüll wird in der Küche gesammelt
- Müll wird vom Reinigungspersonal entsorgt

MÜLLRAUM

- Stellfläche für Müllcontainer
- patientenzugänglich
- möglichst zentrale Lage auf der Station

VERSORGUNG MIT VERBRAUCHSMATERIALIEN

- Für Verbrauchsmaterialien (Toilettenspapier, Windeln, Wasser usw.) und stationäre Güter (z.B. jahreszeitenspezifische Dekoration, Ersatzwäsche) wird ein Lageraum benötigt.
- Dieser Raum wird von hausinternen Mitarbeitern bestückt.

LAGER MATERIAL

- Offene Regale als Lagerfläche
- abschließbar

BEDARF AN LAGERFLÄCHEN

LAGER GARTEN

- Für Gartennöbel, Geräte

LAGER PATIENTEN

- Für Eigentümer von Patienten, welche nicht im Zimmer gelagert werden können

BESTÜCKUNG DER APOTHEKE



- Die Anlieferung erfolgt durch eine externe Firma. Diese hat Zugang zum Medikamentenlager und kann dort die Transportkisten selbstständig weschließen.
- Fläche für Anlieferungsplatz: ca. 60x40x30cm; Lieferung 2x täglich, Maximal 3 Kisten müssen im Raum gelagert werden. Kisten sind stapelbar.
- Eine Ausnahme bilden Medikamente, die gekühlt werden müssen. Diese müssen von den Stationsmitarbeitern in die Medikamentenkühlschränke gelegt werden. Der Lieferant darf die Medikamente selbst nicht aus den Transportboxen nehmen.
- Fläche für Transportwagen. Pro Patient gibt es einen kleinen Schieber mit den geschützten Tabletten. Diese werden in einem Transportwagen (Maße ca. 120x60x30cm) gelagert. Dieser wird zur Ausgabe durch das Zentralbüro an den Treppen gefahren.

REINIGUNG DER WÄSCHE



WÄSCHELAGER

- Zweiseitiger Zugang
- Offene Regale als Lagerfläche
- Stellfläche für Wäschewagen (zum Transport der sauberen Wäsche)
- abschließbar

SCHMUTZWÄSCHE

- Zweiseitiger Zugang
- Stellfläche für Wäschewagen (zum Sammeln der Schmutzwäsche)
- abschließbar

HAUSWIRTSCHAFTSRAUM

- Unterbringung von 1 Waschmaschine und 1 Trockner
- Freier Zugang für die Patienten
- Zugang zum geschützten Freibereich vorteilhaft: Aufhängen von Wäsche
- Stellfläche für Wäschewagen, Bügelbrett, Wäscheständer
- Direkte Verbindung zum Wäschelager unrein (Zugang nur für Personal)

BETTENAUFBEREITUNG

Die Bettenaufbereitung erfolgt in den Zimmern. Alle erforderlichen Materialien (Frachtwäsche) werden von den Patienten per Hand ins Patientenzimmer getragen.

REINIGUNG DER RÄUME



- Alle Räume werden vom Reinigungspersonal geputzt. Die Mitarbeiter des Reinigungspersonals nutzen den gemeinsamen Pausenraum.

PUTZMITTEL

- Stellfläche für Reinigungswagen (wie viele für die zwei Stationen?)
- abschließbar

AR UNREIN

- auf 2 Stationen: mit Stockbockenspüle auf der geschlossenen Station, Lager ausbaubar auf der aktuell geschlossenen Station
- Zentrale Lage auf der Station erforderlich

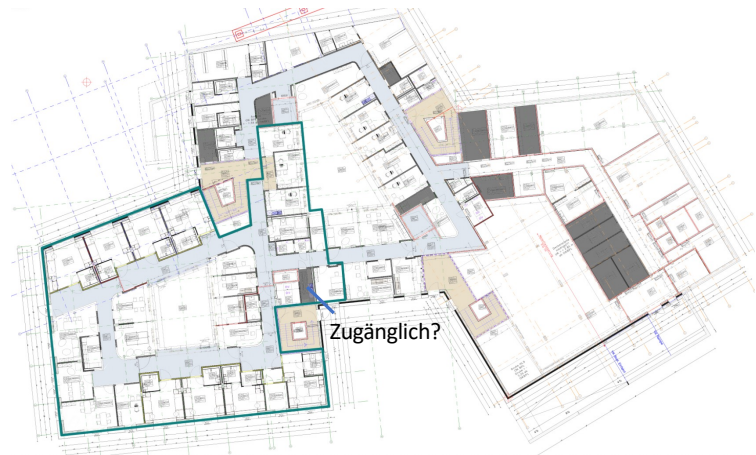
ABLAUF PFLEGELEISTUNGEN

- Pflegebedürftige Patienten können auftreten.

Beispielhafte Übersicht über Logistik

Ebene -1

Raum	Ebene -1		
	Station	TK	Zentral
Versorgung/Lager: Verbrauchsmaterial, Deko, Ersatzwäsche	x	7,5 m ²	x
Saubere Wäsche	x	x	x
Weiteres Lager (z.B. Patienten, Garten)	x	x	x
AR unrein	7,4 m ²	6,9 m ²	x
Schmutzwäsche	In AR unrein	In AR unrein	x
Müll	In AR unrein	In AR unrein	x
Pumi	x	4,2 m ²	8,9 m ²
Hauswirtschaft	x	x	x



Bettwäsche, Fixiergurte, Toilettenpapier, Deko, Ersatzwäsche...?

Beispielszenario: Nachts muss ein Bett neu bezogen werden: Woher kommt die saubere Wäsche?

Wo waschen Patienten ihre Wäsche bzw. wo lagert Ersatzwäsche?

Wo ist die Weihnachtsdekoration?

Dürfen die Kinder in den AR unrein? (Müll wegbringen)

Muss Glas ggfs. nochmal separat (unzugänglich) gesammelt werden?

Empfehlung: Lagerplatz für ein Notfall-Reinigungsset festlegen

Ebene 0

Ebene 0				
Raum	Station West	Station Ost	Zentral	Ambulanz
Versorgung/Lager: Verbrauchsmaterial, Deko, Ersatzwäsche	x	x	x	x
Saubere Wäsche	x	x	x	x
Weiteres Lager (z.B. Patienten, Garten)	x	x	4,5 m ² 5,1 m ²	8,1 m ² 7,5 m ²
AR unrein	7,4 m ²	6,7 m ²	x	x
Schmutzwäsche	In AR unrein	In Müll	x	x
Müll	In AR unrein	6,2 m ²	x	x
Pumi	x	x	8,9 m ²	x
Hauswirtschaft	x	x	x	x



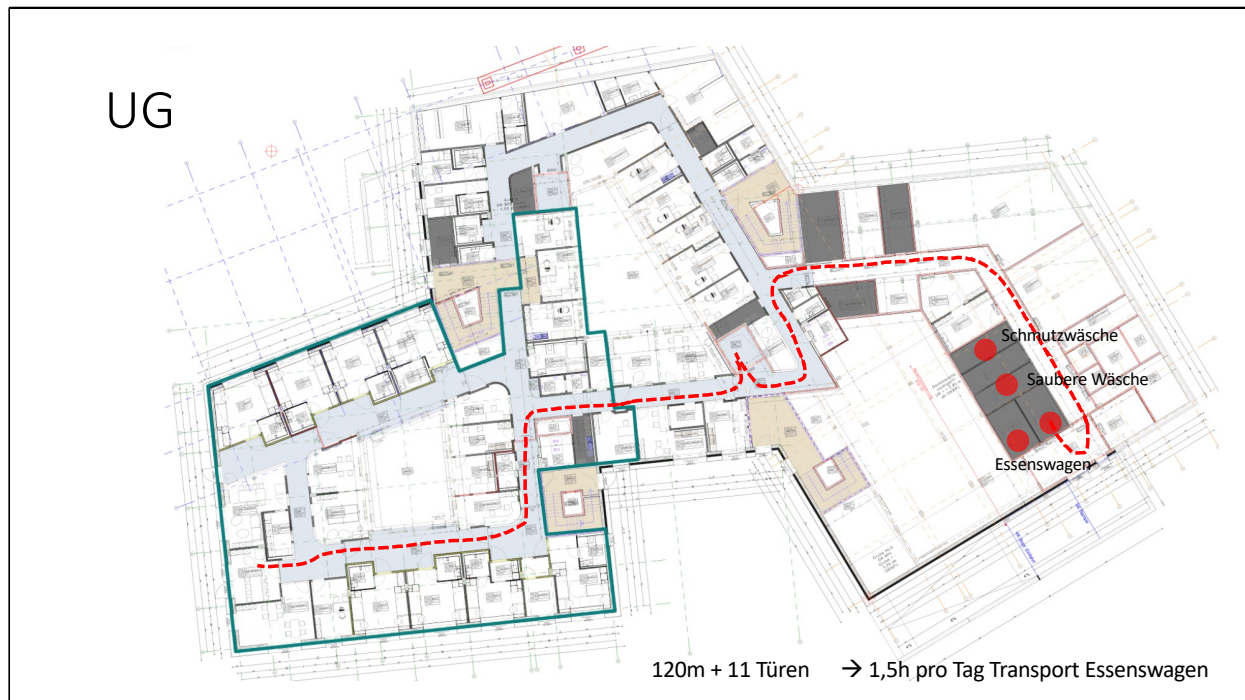
Auf den Stationen fehlen Lagerflächen.

Ebene 1

Raum	Ebene 1				
	Station West	Station Ost	TK Jugend	Klinischer Arztendienst	Zentral
Versorgung/Lager: Verbrauchsmaterial, Deko, Ersatzwäsche	x	x	x	x	x
Saubere Wäsche	x	x	x	x	x
Weiteres Lager (z.B. Patienten, Garten)	7,5 m ²	6,2 m ² 9,5 m ²	x	x	x
AR unrein	7,4 m ²	9,3 m ²	x	x	x
Schmutzwäsche	In AR unrein	In Müll	x	x	x
Müll	In AR unrein	6,2 m ²	x	x	x
Pumi	x	x	x	11,6 m ²	8,9 m ²
Hauswirtschaft	x	x	x	x	x



Fährt der Wagen für die Raumreinigung durch eine Station durch oder muss er am Chefarzt vorbei, um in die Station Ost zu gelangen?



Strecke insgesamt: rund 120m (60m bis zum Verteilerlift), 11 Türen

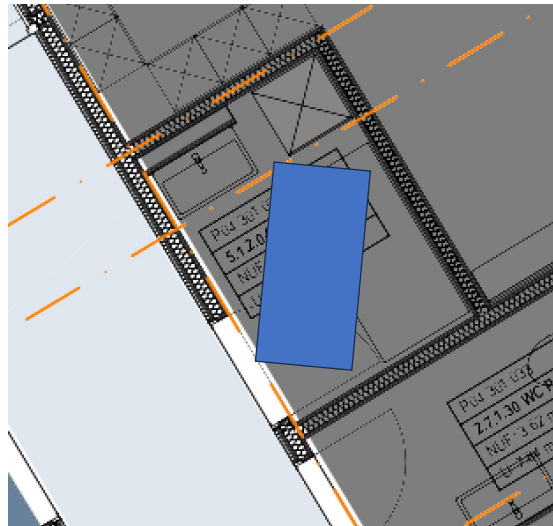
6 Essenswagen im Haus (ohne TK, dort keinen gefunden)

Pro Mahlzeit je 2x 120m → 1440m pro Mahlzeit

Bei 3 Mahlzeiten: 4.3 km am Tag

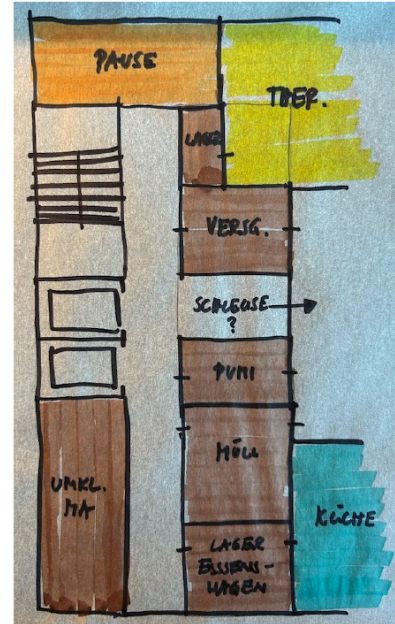
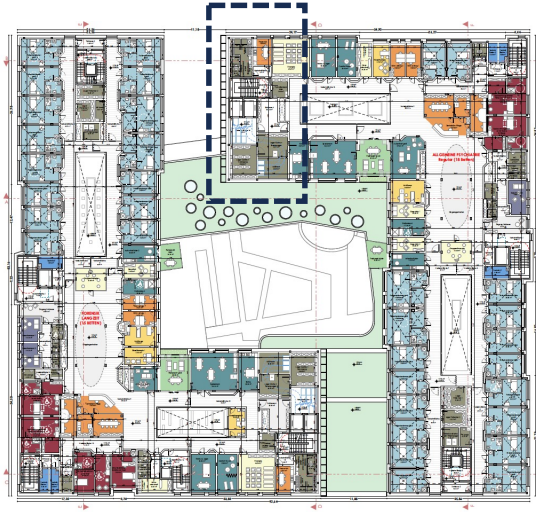
Bei 3km/h dauert das ca. 1,5h → fast 20 % der Arbeitszeit einer Person

- Rangieren Putzwagen erschwert (UG ->)



- 69

Beispielschema Logistik



Einige Kliniken bevorzugen auch Lösungen, bei denen die Dienstleister die Stationen nicht betreten müssen.

Dies hier ist ein Beispiel dafür.

Links: Entwurf alter Stand

Rechts: Prinzipskizze Überarbeitung Logistikbereich

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

glasow@universalraum.de

www.universalraum.de